

Arthur Schnitzler an Richard
Beer-Hofmann, 26. 8. 1918

|Herrn Dr. Richard Beer Hofmann

Bad Ischl

Grazerstr. 56

Bad Ischl

Grazer Straße

|Wien, XVIII, Sternwartestr. 71.

Sternwartestraße

A. S.

5 |lieber Richard, aus Salzburg ist nun doch nichts geworden; ich fahre morgen,
möglichst direct München – Partenkirchen; es scheint meiner Schwägerin wieder
schlechter zu gehn. Bitte um ein Wort nach P. (Haus Tannenberg.) Hat der Herzog
10 von Leopoldskron Ihnen einen bestimmten Termin gegeben? Ihnen ev. auch etwas
über den Termin der »Schwestern« verrathen? Herzlichst

Salzburg, München, Partenkirchen, → Elisabeth Steinerück,
Partenkirchen, Haus Tannenberg, → Max Reinhardt, → Jaakobs Traum.
Ein Vorspiel.
Die Schwestern oder Casanova
in Spa. Lustspiel in Versen

A.

O YCGL, MSS 31.

Bildpostkarte

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Wien, 26. VIII. 18«.

Beer-Hofmann: mit blauem Buntstift Erhalt und Beantwortung vermerkt: »E. B.
28./VIII 18«

Zusatz: Postkartenmotiv mit Olga und Heinrich links vor dem Haus und Schnitzler und
Lili auf dem Söller

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze
Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 226.

⁹ Termin] Die Berliner Premiere verzögerte sich bis zum 7. 11. 1919.

¹⁰ Termin der »Schwestern«] Trotz eines Vorvertrags vom 20. 12. 1917 kam keine Insze-
nierung am von Max Reinhardt geleiteten Deutschen Theater zustande.